

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

06 Die Montagsdemonstrationen



Die Montagsdemonstrationen waren Massendemonstrationen, die ursprünglich in Leipzig, später auch in anderen Städten der DDR stattfanden. Die Montagsdemonstrationen schlossen sich an Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche an.

Mit dem Ruf "Wir sind das Volk" meldeten sich Woche für Woche hunderttausende DDR-Bürger zu Wort und protestierten gegen die politischen Verhältnisse. Ziel war eine friedliche, demokratische Neuordnung und das Ende der SED-Herrschaft.

In einigen Städten fanden diese Protestdemonstrationen allerdings auch an anderen Wochentagen als montags statt.

Die erste Montagsdemonstration fand am 4. September 1989 auf dem Nikolaikirchhof statt. Die Demonstranten trugen einige Transparente und forderten vor allem Reisefreiheit.

Weil bundesdeutsche Journalisten vor Ort waren, versuchte die Staatssicherheit die Transparente zu entfernen und die Demonstration aufzulösen. Auf diesen Versuch hin reagierten die Demonstranten mit lauten "Stasi raus" Rufen.

Der traditionelle Termin der Friedensgebete, montags um 17 Uhr, war gut gewählt: Er erlaubte einerseits die Teilnahme an Gebet und Demonstration, ohne der Arbeit fernbleiben zu müssen. Andererseits lag er auch vor der Ladenschlusszeit der Leipziger Innenstadt. Es waren also viele Menschen auf den Straßen. Deshalb war es für die Demonstranten nicht gefährlich, sich dort aufzuhalten, weil sie die Aufmerksamkeit der Sicherheitskräfte nicht auf sich zogen.

Außerdem ermöglichte der Termin den westdeutschen Fernsehsendern den Beginn der Demonstrationen regelmäßig in den wichtigsten Nachrichtensendungen am Abend zu zeigen. Das Bildmaterial musste aber aus Leipzig herausgeschmuggelt werden, da die Stadt für westliche Journalisten zu dieser Zeit gesperrt war.

Die Sicherheitskräfte der DDR gingen in Leipzig teilweise mit Gewalt gegen die Demonstrierenden vor.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Vokabeln

Demonstration - Kurzwort: *Demo* - bezeichnet eine Form der Meinungsäußerung. Menschen kommen in einer Gruppe zusammen und protestieren. Sie marschieren zusammen, halten Schilder oder **Transparente** hoch, auf denen ihre Meinung geschrieben steht.



Massendemonstration – ist eine Demonstration, zu der eine große Masse von Menschen kommt.



Leipzig – ist eine Stadt in Sachsen mit ca. 500.000 Einwohnern.

Friedensgebet – Ein Gebet, in dem man Gott um Frieden bittet. Die Friedensgebete in der Nikolaikirche waren ein Protest. Man protestierte dagegen, dass die Länder in OST (Russland, DDR...) und WEST (USA, BRD...) immer mehr Waffen kauften (so genanntes Wettrüsten).

SED – Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

SED-Herrschaft – Es gab nur eine Partei in der DDR. Deshalb regierte immer die SED. Die SED herrschte alleine über das Land. Deshalb spricht man von SED-Herrschaft.



Transparente - werden auf Demonstrationen benutzt, um Forderungen auszudrücken. Zumeist bestehen sie aus einem Stück Stoff, das getragen oder mit Hilfe von Stangen über den Köpfen der Demonstranten gehalten wird.

Staatssicherheit - Das Ministerium für Staatssicherheit (Abkürzung: „MfS“, umgangssprachlich „Stasi“) war der Inlands- und Auslandsgeheimdienst der DDR und zugleich die Ermittlungsbehörde für „politische Straftaten“.

schmuggeln - etwas illegal (gegen das Gesetz) über eine Grenze bringen

Ladenschlusszeit – ist die Zeit, zu der alle Geschäfte (Läden) schließen müssen.

Bildmaterial – Fotos und Film

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!
DW-WORLD.DE/deutschkurse

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Arbeitsauftrag:

Setzen Sie in den Lückentext die passenden Relativpronomen ein: **die, wo, was**

Viele Menschen versammelten sich in der Nikolaikirche, sie für Frieden beteten.

Nach dem Gebet gingen sie zu einer Demonstration, sich gegen die SED-Herrschaft richtete.

Die Demonstranten riefen "Wir sind das Volk", auch auf einigen Transparenten stand.

Hunderttausende DDR-Bürger, gegen die politischen Verhältnisse protestierten, riefen: „Wir sind das Volk“.

Weil bundesdeutsche Journalisten vor Ort waren, versuchte die Staatssicherheit, die Transparente zu entfernen und die Demonstration aufzulösen, dazu führte, dass die Menschen "Stasi raus" riefen.

Der traditionelle Termin der Friedensgebete war montags um 17 Uhr, den Menschen erlaubte an Gebet und Demonstration teilzunehmen, ohne der Arbeit fernbleiben zu müssen.

Der Termin der Friedensgebete lag auch vor der Ladenschlusszeit in der Leipziger Innenstadt, um diese Zeit viele Menschen auf den Straßen waren.

Der Termin war um 17:00, den westdeutschen Fernsehsendern ermöglichte, den Beginn der Demonstrationen regelmäßig in den wichtigsten Nachrichtensendungen am Abend zu zeigen.

Erstellt von Dirk Reifenberg

Bildnachweis: Montagsdemonstration – dpa (zu dpa 4266); Demonstrationen – AP Photo (Winfried Rohermel); Wir sind das Volk – AP-Photo (Jens Meyer)

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle